

Warum sollte der Eingriff in einem Spezial-Zentrum erfolgen?

Der Eingriff ist technisch sehr komplex. Das Arnsberger Zentrum ist bundesweit eine der größten Spezialabteilungen für die Behandlung von Beckenvenenerkrankungen. Jährlich werden über 250 dieser minimal-invasiven Stenteingriffe durchgeführt, wodurch in über 90 Prozent der Fälle den betroffenen Patienten geholfen werden kann. Um die Erfahrungen auch wissenschaftlich einzubringen, wurde zudem ein eigenes Studienbüro mit mehreren wissenschaftlichen Mitarbeitern gegründet.

Sprechstunden & Terminvereinbarung

Für Terminabsprachen steht Ihnen unser Sekretariat unter der Telefonnummer 02932 / 952-242201 zur Verfügung.

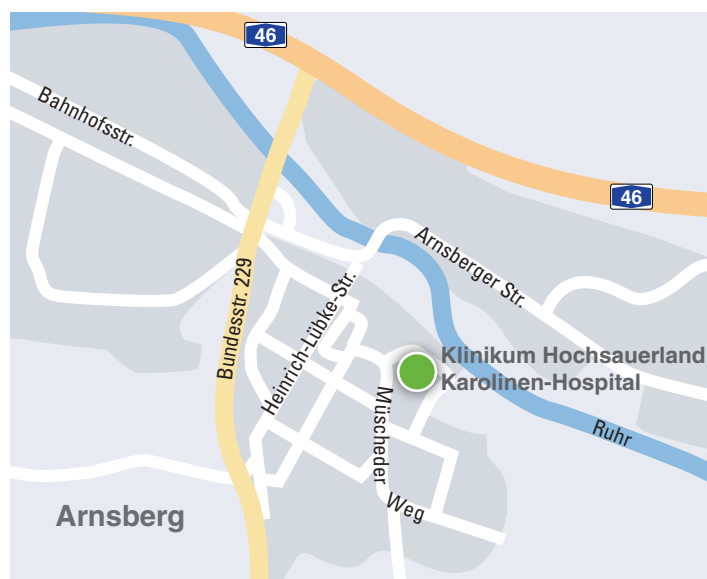
In medizinischen Fragen beraten Sie Dr. Michael Lichtenberg und Dr. Wilhelm Stahlhoff, Chefärzte der Klinik für Angiologie.



**Dr. med. Dipl. oec. med.
Michael Lichtenberg**
Chefarzt der Klinik für Angiologie



Dr. med. Wilhelm Stahlhoff
Chefarzt der Klinik für Angiologie



TERMINE & KONTAKT



Klinikum Hochsauerland
Karolinen-Hospital Hünsten
Akademisches Lehrkrankenhaus
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Klinik für Angiologie
Stolte Ley 5
59759 Arnsberg
Tel.: 02932 / 952-242201
angiologie@klinikum-hochsauerland.de

www.klinikum-hochsauerland.de



Klinikum Hochsauerland

Karolinen-Hospital Hünsten
Akademisches Lehrkrankenhaus
Westfälische Wilhelms-Universität Münster



ZENTRUM FÜR BECKEN- VENENOBSTRUKTIONEN

INFORMATION



FÜR INTERESSIERTE UND PATIENTEN

**NEUES SPEZIAL-ZENTRUM BIETET HILFE BEI
ANGEBORENEN ODER ERWORBENEN ENGSTELLEN
IN DEN BECKENVENEN**



Beckenvenenobstruktion
vor dem Eingriff



Beckenvenenobstruktion
nach dem Eingriff

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

viele Menschen leiden unter schmerzhaften Schwellungen, Krampfadern oder sogar Venengeschwüren in den Beinen. Oft jahrelang. Diesen Menschen möchten wir mit unserem neuen Zentrum für Beckenvenenobstruktionen helfen.

Krampfadern und Venengeschwüre sind nicht selten Folge einer angeborenen oder durch eine Thrombose erworbene Engstelle in den Beckenvenen. Dadurch staut sich das Blut in den Beinvenen.

In unserem Zentrum können wir dank modernster Technik eventuelle Engstellen der Beckenvenen genau diagnostizieren und mit Hilfe modernster Therapien optimal behandeln.

Wir beraten Sie gern!

**Ihr Dr. Michael Lichtenberg und
Dr. Wilhelm Friedrich Stahlhoff**

Was ist eine Beckenvenenobstruktion?

Es handelt sich um eine angeborene oder erworbene Engstelle bzw. sogar Verschluss in den Beckenvenen. Die häufigste Ursache der angeborenen Form wird auch May-Thurner-Syndrom genannt. Die betroffene Beckenvene liegt dabei in einem ungünstigen Winkel zum Beckenknochen und der Beckenschlagader. Dadurch wird sie eingengt. Meist liegt bei der erworbenen Form eine ältere Thrombose in den Beckenvenen zugrunde, wodurch diese dauerhaft verschlossen oder verengt bleiben. Bei der angeborenen Form als auch der durch eine Thrombose erworbenen Form staut sich das Blut in den Venen. Hält dieser Rückstau an, erweitern sich die Venenwände in den Beinen. Die Venenklappen werden dauerhaft geschädigt.

Welche Beschwerden können auftreten?

Krampfadern, schmerzhaftes Schwellungen und Wadenkrämpfe bei Belastung in den Beinen sind häufige Beschwerden. Oft kommen nicht heilende Venengeschwüre hinzu, sowie eine ausgeprägte Braunverfärbung der Beine.

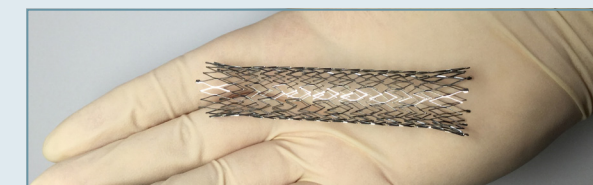
Wie werden Verengungen der Beckenvenen diagnostiziert?

Zu den wichtigsten Basisuntersuchungen zählt der Gefäßultraschall. Mit diesem kann der Blutfluss in den Gefäßen durch Farbbilder sichtbar gemacht werden. Gefäßverläufe im Gewebe, Verengungen und Verkalkungen können so mit hoher Treffsicherheit aufgedeckt und vermessen werden. Wenn eine Ultraschalluntersuchung nicht ausreicht, beispielsweise weil bestimmte Gefäßbereiche so nicht darstellbar sind oder die Schallqualität und somit Beurteilbarkeit durch andere Ursachen eingeschränkt ist, kann auch eine Computertomographie oder Magnetresonanztomographie sinnvoll sein.



Wie werden Beckenvenenobstruktionen behandelt?

Eine verschlossene oder stark verengte Beckenvene kann wieder geöffnet werden durch minimal-invasive Eingriffe. Dafür werden spezielle Venenstents eingeführt – und zwar über eine kleine Punktion in der Leiste. Der Katheter mit dem Venenstent wird vorsichtig im Blutgefäß unter Röntgenkontrolle bis zur Engstelle vorgeschoben. Dort wird er genau platziert und freigesetzt. Bei ausgedehnteren Venenverschlüssen können längere Stents implantiert werden, gegebenenfalls auch mehrere hintereinander. Die Einengung der Beckenvene wird so dauerhaft beseitigt. Das Blut aus den Beinen kann wieder ungehindert zum Herzen zurückfließen. Schwellungen und Schmerzen gehen zurück.



Stichwort Venenstent

Ein Venenstent ist ein kleines Röhrcchen aus einem speziellen Metallgeflecht. Das Material (Nitinol) ist sehr gut verträglich und kann lebenslang im Körper verbleiben. Stents für Beckenvenen sind deutlich größer als man sie von Herzeingriffen kennt. Aber auch sie sind – wie beim Herzen – dafür da, Gefäße zu öffnen und offenzuhalten.